

„Angelika Kauffmann – Künstlerin, Powerfrau, Influencerin“ Ein Ausstellungsbericht

von Hildegard Müller-Brünker

Der Kunstpalast stellt in der aktuellen Schau eine Künstlerin vor, die zu ihrer Zeit eine echte Sensation war: Angelika Kauffmann in Schwarzenberg/Österreich geboren, war mit vielen Zeitgenoss*innen bekannt, wie etwa Goethe oder Herder. Sie war polyglott und reiste durch ganz Europa, um Kund*innen-Aufträge zu erfüllen. Das wird wunderbar inszeniert in einer Ausstellungsarchitektur, die die Innenräume prächtiger Palazzi zitiert und den Zeitgeist des Klassizismus aufleben lässt.

In neun Kapiteln geht die Ausstellung chronologisch vor: Angelika Kauffmann geht nach Italien zur Ausbildung und nach England, wo sie 1768 zum Gründungsmitglied der Royal Academy gehörte. Das war sehr ungewöhnlich für diese Zeit, da Frauen bis Anfang des 20. Jahrhunderts nicht einmal Kunstakademien besuchen durften. Angelika Kauffmann besaß wohl ein gesundes Selbstvertrauen, in der Ausstellung finden sich zahlreiche Selbstportraits, dabei ist auffällig, dass sie sich nicht als Malerin mit Kittel, Pinsel und Staffelei abbildet, sondern eher eine Visitenkarte als geschäftstüchtige Kosmopolitin abgibt. Sie verkehrte in den ‚höchsten‘ Kreisen und oberen Schichten, wo sich Frauen und Männer von dieser Malerin ein Bild leisten konnten. Mich hat es überrascht, dass es oft sehr großformatige Bilder sind, die natürlich die Bedeutung der Dargestellten herausheben soll. Dabei geht es wohl auch nicht immer nur um eine genaue Darstellung, vieles wirkt idealisiert und Poesie, Allegorien und Mythen prägen die Bilder. Es sind aufopferungsvolle und tugendhafte Heldinnen und Schönheiten. Da wird dann auch die damals aktuelle Mode mit auf die Bilder gezaubert. Dennoch sind es keine seelenlosen Bilder, sondern sogar das Gegenteil: denn indem die Heldin nicht als die strahlende und immer gewinnende Frau gezeigt wird, versucht die Malerin die innere seelische Verfassung darzustellen. Trauer, Freude, auch Entsetzen prägen die Gesichter. Das ist bei aller Idealisierung sehr menschlich. Als Beispiel nenne ich Kleopatra, die hier weder als erotische Schönheit noch bei ihrer inszenierten Selbsttötung gezeigt wird, sondern versunken in tiefer Trauer am Grab ihres Geliebten Marc Antonius verharret. Das Antlitz steht bei Angelika Kauffmann im Zentrum, hier drückt sie die Gefühle der dargestellten Personen intensiv aus.



Auch mythologische Themen finden sich in ihren Arbeiten, hier kann die Besucherin ihre Kenntnisse der griechischen und römischen Götterkulte auffrischen. Ganz spannend ist die Darstellung schlafender Jünglinge, die als neues Schönheitsideal im Gegenpol zum kraftstrotzenden Helden stehen. Es sind sensible Helden, die durchaus Empfindungen zeigen und manchmal einen etwas androgynen Ausdruck haben. Das ist ungewöhnlich für diese Zeit, denn Studien am männlichen Akt waren für Frauen nicht üblich.

Im Spätwerk wendet sich Angelika Kauffmann dann auch religiösen Themen zu. Da hebe ich die Geschichte von David und Batseba und die Vertreibung der Hagar in die Wüste hervor. Es ist eine Ausstellung, die ich wieder einmal sehr gerne empfehle, weil sie auch so verschiedene Aspekte anspricht, so dass für jede Betrachterin der Bilder bestimmt etwas Interessantes dabei sein wird.

Hinweis: Fast zeitgleich (bis zum 27. 9. 2020) findet eine Fotoausstellung des Fotografen Peter Lindbergh statt. Die Ausstellung *Untold Stories* ist die erste von ihm selbst kuratierte Werkschau. Der 1944 geborene und in Duisburg aufgewachsene Fotograf (gestorben 2019) zeigt 140 Arbeiten aus den frühen 1980er-Jahren bis heute. Da begegnen der Besucherinnen Schauspielerinnen wie Nicole Kidman oder Uma Thurmann oder Supermodels wie Claudia Schiffer, Kate Moss oder Naomi Campbell und anderen. Es geht weniger um die Mode, sondern um die je eigene Persönlichkeit der Frauen. Die Fotos sind schwarz-weiß und ausgesprochen ästhetisch.

Hier haben Sie dann einen direkten Vergleich über Schönheitsideale aus dem 18./19. Jahrhundert und dem 20./21. Jahrhundert.

Wissenswertes

Ort

Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

info@smkp.de; Tel.: 0211 566 42 100

Zeitraumen

bis 27. September 2020

Öffnungszeiten

Di-So: 11 bis 18 Uhr, Do: 11 bis 21 Uhr, Mo geschlossen.



Eintritt: Sonderausstellung „Angelika Kauffmann“ und „Untold Stories“, 14 Euro inklusive der Sammlung

Bitte erkundigen Sie sich, ob Sie für die Lindbergh-Ausstellung online Tickets vorbestellen müssen.

Führungen bzw. Gruppenführungen

Informationen und Buchungen im Besucherbüro:

Mo., Di.+ Fr.: 9 bis 16 Uhr

Mi +Do: 9 bis 18 Uhr

[bildung\(at\)smkp.de](mailto:bildung(at)smkp.de)

Tel.: 0211 56642-160

Hildegard Müller-Brünker ist kfd-Diözesanreferentin und verantwortlich für die Arbeit zum Weltgebetstag und die kulturelle Bildungsarbeit.

